

Brandschutzkonzept

Objektbeschreibung

Brandschutzkonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Projektorganisation	3
1.1 Adressen	3
1.2 Versionskontrolle Brandschutzkonzept.....	5
2. Grundlagen	6
3. Objektdaten.....	7
4. Nutzungsbeschreibung.....	10
5. Brandschutztechnische Gebäudedaten.....	11
6. Qualitätssicherung Brandschutz	12
6.4 QS- Verantwortlicher Brandschutz, BSR 11-15.....	13
6.5 QS- Konzept und Umsetzung, BSR 11-15	13
7. Organisatorischer Brandschutz, BSR 12-15	14
7.1 Prävention	14
7.2 Intervention BSR 12-15, Ziff. 7	15
8. Anforderungen baulicher Brandschutz	16
8.1 Flucht- und Rettungswege, BSR 16-15	16
8.2 Brandschutzabstände, Tragwerk und Brandabschnitte, BSR 15-15 und 14-15	16
8.3 Verwendung von Baustoffen, BSR 14-15	18
8.4 Haustechnische Anlagen	20
9. Anforderungen Technischer Brandschutz	21
9.1 Kennzeichnung von Fluchtwegen Sicherheitsbeleuchtung Sicherheitsstromversorgung, BSR 17-15.....	21
9.2 Löscheinrichtungen, BSR 18-15	21
9.3 Blitzschutzsystem, BSR 22-15	21
10. Bestandssituation Soll- Ist Vergleich	22
11. Bestätigungen.....	23
12. Anhänge.....	24
12.1.1 Brandschutzpläne (Stand Baueingabe)	24
12.2 Qualitätssicherung Brandschutz (informativ)	25
12.2.1 Arbeitsschritte Planungsphase	25
12.2.2 Arbeitsschritte Realisierungsphase.....	26

12.2.3 Arbeitsschritte Übergabephase..... 27

1. Projektorganisation

1.1 Adressen

Bauherrschaft

Name:	Hüttenverein St. Mauritius
Adresse:	Gobenweg 2
Ort:	4143 Dornach
Zuständige Person:	Herr Pascal Hasler
Telefon:	079 369 63 95
E-Mailadresse:	info@pfadiheim-dornach-vision2020.ch

Gesamtleiter/Architekt

Firma:	Bitterli Markus, Büro für Architektur
Adresse:	Unterdorfstrasse 23
Ort:	4143 Dornach
Zuständige Person:	Herr Markus Bitterli
Telefon:	061 463 18 81
E-Mailadresse:	info@mbitterli.ch

Bauleitung

Firma:	Bitterli Markus, Büro für Architektur
Adresse:	Unterdorfstrasse 23
Ort:	4143 Dornach
Verantwortliche Person:	Herr Markus Bitterli
Telefon:	061 463 18 81
E-Mailadresse:	info@mbitterli.ch

Brandschutzbehörde

Bezeichnung:	Solothurnische Gebäudeversicherung
Adresse:	Baselstrasse 40
Ort:	4500 Solothurn
Verantwortliche Person:	Herr Niklaus Fringeli

Telefon:	032 627 97 47
E-Mailadresse:	niklaus.fringeli@sgvso.ch

Verfasser Brandschutzkonzept

Firma:	Jäggi AG, Abt. Brandschutz
Adresse:	Baselstrasse 85
Ort:	4144 Arlesheim
Verantwortliche Person:	Erich Hasler
Telefon:	061 706 96 07
E-Mailadresse:	e.hasler@schreinerei-jaeggi.ch

QS- Verantwortlicher Brandschutz

Firma:	Noch nicht bestimmt
Adresse:	
Ort:	
Verantwortliche Person:	
Telefon:	
E-Mailadresse:	

1.2 Versionskontrolle Brandschutzkonzept

Version	Datum	Änderungen/Bemerkungen
1.0.0	14.08.2017	Erstellung für Vorbesprechung bei Brandschutzbehörde

2. Grundlagen

- Schweizerische Brandschutzvorschriften VKF, Ausgabe 2017
- Von der VKF als Stand der Technik Papiere anerkannte Dokumente der Branchenverbände
- Situationskarte der Umgebung 1:500
- Gebäudepläne des Architekten 1:100

3. Objektdaten

Objektbeschreibung

Umbau/Sanierung Pfadiheim Dornach

Standort

Gobenweg 2, Gemeinde CH- 4143 Dornach, Kanton Solothurn, Parzelle 1212

Zonensituation/Lage

Waldzone

Geländesituation

Geneigtes Gelände

Umgebungssituation

Norden:

Bestehendes, zum Gebäude gehörendes Nebengebäude, Nr. 2a

Osten:

Erhöhter Vorplatz, in Waldlichtung

Süden:

Bestehender Lieferantenzugang

Westen:

Parzellengrenze zu öffentlicher Strasse Gobenweg

Gebäudedimensionen über Terrain (Hauptgebäude)

Max. Höhe: ca. 5.60m

Max. Breite: ca. 8.90m

Max. Länge: ca. 16.00m

Besondere Vorgaben der Bauherrschaft

Der repräsentierte einfache Hüttencharakter soll erhalten bleiben.

Architektonische Vorgaben

Grundrissform:

Rechteckig

Bauweise:

Unter- und Erdgeschoss in Massivbauweise, ab Obergeschoss in Holzbauweise

Fassade:

Hinterlüftete Holzfassade

Dach:

Satteldach, mit Holztragwerk

Baubehördliche Auflagen

Keine vorhanden



Gemeinde Dornach



Massstab 1:500

Datum 04.07.2017

Dieser Plan hat nur informativen Charakter. Aus dessen Daten und deren Darstellung können keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden.

4. Nutzungsbeschreibung

Untergeschoss

- 1 Aufenthalts- und Spielraum
- 1 Technikraum Heizung
- 1 Archivraum
- 1 Duschaum Mädchen
- 1 Duschaum Knaben

Erdgeschoss

- 1 Aufenthaltsraum
- 1 Küche
- 1 Leiterraum (keine schlafenden Personen)
- 2 WC- Räume
- 1 Waschküchenraum
- 1 Schuhdepotraum

Obergeschoss

- 4 Schlafräume
- 3 Schlafzimmer
- 3 WC- Räume

Betriebliche Erschliessung

- Aussenliegende Treppen zum Unter- und Obergeschoss
- Haupteingang im Erdgeschoss
- Neuer Zugang via Vorplatz West zu Obergeschoss
- Zugang zu Vorplatz Hof via Zugangsweg auf der Ostseite vom Autoabstellplatz von der Nordseite her
- Aussenparkplätze auf der Westseite des Gebäudes an erhöhter Lage

5. Brandschutztechnische Gebäudedaten

5.1 Kubatur, Nutzung und Erschliessung, BSR 10-15

Gesamthöhe: (massg. Terrain)	<= 11.00m
Gebäudehöhenkategorie:	Gebäude geringer Höhe
Nutzung:	Beherbergungsbetrieb [b]
Konzeptart:	Bauliches Brandschutzkonzept
Geschossigkeit:	Brandschutztechnisch ist das Gebäude zweigeschossig
Anzahl Geschosse unter Terrain:	1
Anzahl Geschosse über Terrain	2 Vollgeschosse
Bruttogeschossflächen:	UG: ca. 82m ² EG ca. 97m ² , 1.OG ca. 114m ²
Personenbelegung:	Erdgeschoss: Aufenthaltsraum max. 50 Personen, Obergeschoss: Anzahl beherbergter Personen max. 50
Erschliessung Rettungsweg:	Zufahrt für Rettungsfahrzeuge über den Schlossweg /Gobenweg
Bewegungs- und Stellflächen:	Bewegungsfläche für ein Feuerwehrfahrzeug 18t vor dem Gebäude erforderlich, min. 6x11m. Abgewinkelte Löschschlauchläge bis Gebäudeeingang max. 80m

5.2 Konstruktion und Gebäudehülle, BSR 14-15

Gebäudekonstruktion:	Unter- und Erdgeschoss in mineralischer Bauweise, Obergeschoss in Holzbauweise
Aussenwandkonstruktion: (Fassade)	Teilweise hinterlüftete Holzfassade RF3, teilweise mineralischer Aussenputz RF1, gem. Brandschutzplan
Dachform:	Satteldach
Bedachung:	Oberste Schicht RF1, Tonziegel

6. Qualitätssicherung Brandschutz

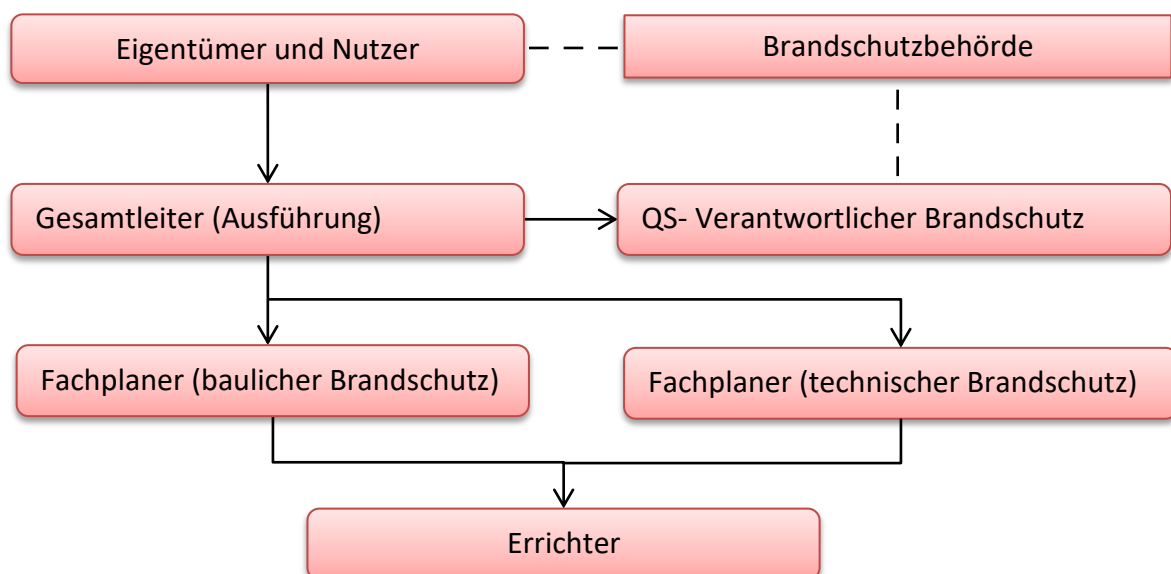
6.1 Qualitätssicherungsstufe, BSR 11-15

Qualitätssicherungsstufe :		
Berherbergungsbetrieb [b]	Gebäude geringer Höhe	QSS 2

6.2 Umsetzung Qualitätssicherung, BSR 11-15

Anforderungen:	
Brandschutzpläne	Sind zu erstellen und dienen als Grundlage zur Baueingabe.
Brandschutzkonzept	Dieses Brandschutzkonzept bildet die textliche Ergänzung zu den Brandschutzplänen.
Einzel-Brandschutznachweise	Nicht erforderlich.
Revisionsunterlagen Brandschutz	Diese werden vor Bezug dem Gebäudeeigentümer bzw. der Nutzerschaft (Abwart) übergeben.
Nachgeführte Brandschutzpläne und Brandschutzkonzept	Die zur Baueingabe erstellen Brandschutzpläne werden ggf. mit zusätzlich realisierten Brandschutzmassnahmen ergänzt. Ebenso wird das Brandschutzkonzept, insbesondere mit den verwendeten brandschutzrelevanten Baustoffen und Bauteilen laufend nachgeführt bzw. separat dokumentiert. Die Dokumente werden dem Gebäudeeigentümer bzw. der Nutzerschaft und auf Verlangen der Brandschutzbehörde abgegeben.

6.3 Projektorganisation Qualitätssicherung Brandschutz, BSR 11-15



6.4 QS- Verantwortlicher Brandschutz, BSR 11-15

Wird im Rahmen des Planungs- und Ausführungsprozesses bestimmt und ergänzend gem. VKF- Richtlinien dokumentiert.

6.5 QS- Konzept und Umsetzung, BSR 11-15

Wird im Rahmen des Planungs- und Ausführungsprozesses bestimmt und ergänzend gem. den VKF- Richtlinien dokumentiert.

7. Organisatorischer Brandschutz, BSR 12-15

7.1 Prävention

7.1.1 Brandverhütung auf der Baustelle

Wird im Rahmen des Planungs- und Ausführungsprozesses bestimmt und ergänzend gem. den VKF- Richtlinien dokumentiert.

7.1.2 Brandverhütung während der Nutzung

Wird im Rahmen des Planungs- und Ausführungsprozesses bestimmt und ergänzend gem. den VKF- Richtlinien dokumentiert.

7.2 Intervention BSR 12-15, Ziff. 7

Bereich	Anforderung	Ausführung/Bemerkungen
Feuerwehr- und Rettungskräfte:		
Feuerwehreinsatzpläne	Nicht erforderlich	
Evakuationspläne	Erforderlich	Beherbergungsbetrieb.
Hauszugang	Erforderlich	Flucht- und Rettungswege sind jederzeit frei und sicher benutzbar zu halten. Sie dürfen als Verkehrswege genutzt werden. Sie dürfen ausserhalb der Nutzungseinheit keinen anderen Zwecken dienen. Der Hauszugang ist jederzeit frei und sicher benutzbar zu halten.
Schlüsseldepot	Nicht Erforderlich	

8. Anforderungen baulicher Brandschutz

8.1 Flucht- und Rettungswege, BSR 16-15

Bereich/Bauteil	Anforderung	Ausführung/Bemerkungen
Fluchtwege		
Evakuierungsgart	BSR 16-15	
Untergeschoss, vertikal	BGV $\leq 900\text{m}^2$, Anz. Pers. ≤ 100 , 1 Stk. Ausgang	Über 1 Stk. bestehende Aussentreppe
Erdgeschoss, horizontal	Anz. Pers. ≤ 50 , 1 Stk. Ausgang	Über 2 Stk. neue Ausgänge im Aufenthaltsraum
Obergeschoss, horizontal	Anz. Pers. ≤ 50 , 1 Stk. Ausgang	Über 1 Stk. neuen Ausgang
Fluchtweglängen	BSR 16-15, Ziff. 2.4.	NE = Nutzungseinheit
Untergeschoss	$\leq 35\text{m}$ in der NE	1 Stk. Ausgang, bestehend
Erdgeschoss	$\leq 50\text{m}$ total bis Ausgang	2 Stk. unabhängige Ausgänge, neu
Obergeschoss	$\leq 35\text{m}$ total bis Ausgang	1 Ausgang, neu
Fluchtwegbreiten und Fluchtweghöhen	BSR 16-15, Ziff. 2.4.5	
Fluchtkorridore (hor. Fluchtweg)	Breite $\geq 1.2\text{m}$, Höhe $\geq 2.1\text{m}$	Obergeschoss: an einer Stelle Breite nicht eingehalten (siehe Soll/Ist Tabelle)
Fluchttreppen gerade	Breite $\geq 1.2\text{m}$	Untergeschoss, nicht eingehalten (siehe Soll/Ist Tabelle)
Fluchtwegtüren	Breite $\geq 0.9\text{m}$, Höhe $\geq 2.0\text{m}$	Obergeschoss und Untergeschoss: teilweise unterschritten (siehe Soll/Ist Tabelle)

8.2 Brandschutzabstände, Tragwerk und Brandabschnitte, BSR 15-15 und 14-15

Bereich/Bauteil	Anforderung	Ausführung/Bemerkungen
Brandschutzabstände	BSR 15-15, Ziff. 2	
Nordfassade	Keine	Keine Nachbargebäude im relevanten Messbereich
Ostfassade	Keine	Grundstücksinterne Nebenbaute
Südfassade	Keine	Keine Nachbargebäude im relevanten Messbereich bzw. angrenzende grundstücksinterne Nebenbaute
Westfassade	Keine	Grundstücksinterne Nebenbaute

Tragwerk	BSR 15-15, Ziff. 3.2, BSR 14-15	
Untergeschoss	R 60	Grösstenteils bestehend in Massivbauweise
Erdgeschoss	R 60	Hauptgebäude bestehend in Massivbauweise, neue Stützen bei Erweiterung Nord in Holzbauweise
Obergeschoss	Keine Anforderung	Holzbauweise
Dachtragwerk	Keine Anforderung	Holzbauweise
Brandabschnitte		
Horizontale Fluchtwege	BSR 15-15, BSR 14-15	
Obergeschoss.	EI 30	Holzbauweise, FW-seitig BSP EI30-RF1
Wände	BSR 15-15, BSR 14-15	
Untergeschoss	EI 60	Neu, min. Ausführung gem. Brandschutzplan
Obergeschoss.	EI 30	Holzbauweise
Attikageschoss	EI 30-RF3	Holzbauweise
Geschossdecken	BSR 15-15, BSR 14-15	
Untergeschoss	REI 60	Geschossdecke UG-EG bestehend in Stahlbeton
Erdgeschoss	REI 60	Geschossdecke EG-OG bestehend in Stahlbeton, neue Geschossdecke bei Anbau Nord in Holzbauweise
Vertikale Installationsschächte	BSR 15-15, Ziff. 5.6, BSR 14-15	
Untergeschoss	EI 60	
Erd- Obergeschoss	EI 30	
Abschottungen	Feuerwiderstand wie Brandabschnittbildung	Produkt wird später bestimmt.
Brandschutzelement für Abgasanlage Gas-Heizung (EG-DG)	EI 60-RF1, dauerwärmebeständig, BSR 24-15 Ziff. 5.7 und 5.8	Bestehender Installationsschacht Schachtführung min. 1m über Dachfläche. (Bestand). Anschluss Ausbildung Dachdurchdringung wird neu erstellt gem. STP Lig. Dok. 6.1, Abb. 336-1, Ausg. 2010

8.3 Verwendung von Baustoffen, BSR 14-15

Bereich/Bauteil	Anforderung	Ausführung/Bemerkungen
Aussenwandkonstruktionen	BSR 14-15	
Aussenwandbekleidungs- system (Anf. Gebäudehülle) hinter- lüftete Fassade		
Äusserste Schicht	RF3cr	Neue Holzfassade, formschlüssige Verbindung, vertikale Anordnung, Befestigung RF3cr.
Fassadenbahn	RF3cr	
Wärmedämmschicht	RF3cr	Neue äussere Wärmedämmschicht in Holzfaserplatte.
Bedachungen	BSR 14-15, Ziff. 3.3	
Variante 1 gem. VKF		
Oberste Schicht	RF1	Tonziegel
Abdichtung	RF3 cr	Dachfolie
Wärmedämmschicht	RF3 cr	Neue äussere Wärmedämmschicht in Holzfaserplatte. Anforderung Gebäudeausbau: Bei Decke im horizontalen Fluchtweg auf der Innenseite Bekleidung mit BSP RF1 30' FW.
Abdichtung	RF3cr	Folie
Wärmedämmschicht		keine
Unterlage	RF1	BSP mit 30' Feuerwiderstand in RF1 oder Dachkonstruktion in EI30-≥RF3
Dacheinbauten		
Lichtdurchlässige Elemente	RF3	
Gebäudeausbau	BSR 14-15, Ziff. 4.1 u. 4.2	
Innenwände, Decken und Stützen mit FWA**		** FWA= Feuerwiderstandsanforderung
Allgemeine Räume	RF3	Bestand

Innenwände, Decken und Stützen ohne FWA**		** FWA= Feuerwiderstandsanforderung
Alle Räume	RF3	In vertikalen und horizontalen Fluchtweegen einseitige Bekleidung mit BSP mit 30' Feuerwiderstand in RF1
Innenwände, Dämm- und Zwischenschichten		
Allgemeine Räume	RF3	Bestand, wenn neu in RF3
Horizontale Fluchtwege	RF1	
Wand- und Deckenbekleidungen, abgehängte Decken		
Allgemeine Räume	RF3	Teilweise Bestand
Horizontale Fluchtwege	RF1	Zulässiger Flächenanteil von brennbaren Materialien: (Leuchten, Pinnwände, Bekleidungen, Geländerfüllungen etc.) Horizontaler Fluchtweg: 10% der Fluchtwegfläche Teilflächen max. 2m ² , untereinander min. 2m Abstand.
Bodenbeläge		
Allgemeine Räume	RF3cr	Teilweise Bestand
Horizontale Fluchtwege	RF3	
Vertikale Fluchtwege	RF2	In Gebäuden geringer Höhe RF3.
Treppen und Podeste		
	RF2	Teilweise Bestand, Ausführung gem. Brandschutzplan
Rohrleitungen und Isolationen	BSR 14-15, Ziff. 5.1	
Innere Dach- und Abwasserleitungen	RF3	Offen verlegt. Teilweise Bestand
Wasserleitungen	RF3	Offen verlegt. Teilweise Bestand
Rohrisolationen und Ummantelungen	RF3	Im Bereich von Brandabschnittübergängen mit RF1- Material unterbrechen. Teilweise Bestand
Rohrisolationen mit Ummantelungen RF1 ≥ 0.5mm	RF3cr	Im Bereich von Brandabschnittübergängen mit RF1- Material unterbrechen. Teilweise Bestand

Abschottungen bei Rohrleitungen	BSR 15-15	
Abschottungen, bei offen verlegten Rohren	RF3- Rohre	Horizontal beidseitig, vertikal unten montierte VKF- anerkannte Rohrmanschette. Einzelrohre : ohne Rohrmanschette, lediglich mit Verschlussung mit RF1- Material zulässig ≤50mm Ø , Teilweise Bestand
Abschottungen, bei in feuerwiderstandfähigem Schacht verlegten Rohren	RF3-Rohre	Keine Rohrmanschetten notwendig.
Kabel	BSR 15-15, Ziff. 5.2.1	
Horizontale Fluchtwege	Keine cr-Kabel	Kabelstränge bis 200MJ Brandlast pro lm zulässig
Allgemeine Räume	cr- Kabel	Teilweise Bestand

8.4 Haustechnische Anlagen

Bauteil	Ausführung/Bemerkung
Wärmetechnische Anlagen	BSR 24-15
Zentrale Heizanlage	BSR 24-15
Heizanlage für Gas in UG	Aufstellungsraum EI60, Türe EI30, nicht in Fluchtrichtung öffnend. Nennwärmeleistung ≤ 70KW. Das Produkt der neuen Heizanlage wird später evaluiert und der Brandschutzbehörde mitgeteilt.
Abgasanlage	Führung ausserhalb des Aufstellungsraumes in bestehendem gemauertem Schacht. Das System- Produkt der neuen Abgasanlage wird später evaluiert und der Brandschutzbehörde mitgeteilt.
Schacht für Abgasanlage	Bestehender gemauerter Schacht. Anforderung EI60-RF1, dauerwärmebeständig. (Kamin)
Luftzufuhrkanal	Verbrennungsluftzufuhr in der Aussenwand der neuen Abgasanlage.
Lufttechnische Anlagen	BSR 25-15
Kücheneinrichtungen	Ventilation und Abluftleitung bestehend.
Elektroanlagen	
Generell	Bestehend. Ggf. Neuinstallationen Ausführung nach den Brandschutzvorschriften VKF, den Normen des SIA sowie der NIN des SEV.

9. Anforderungen Technischer Brandschutz

9.1 Kennzeichnung von Fluchtwegen Sicherheitsbeleuchtung

Sicherheitsstromversorgung, BSR 17-15

Bereich/Bauteil	Anforderung	Bemerkungen
Fluchtwegkennzeichnung:		
Rettungswegsignalisation	BSR 17-15	Ziff. 2.1 und 3.1
Untergeschoss	1 Stk.	Be- oder hinterleuchtet, ≥ 1 Lux
Erdgeschoss	2 Stk.	Be- oder hinterleuchtet, ≥ 1 Lux
Obergeschoss	3 Stk.	Be- oder hinterleuchtet, ≥ 1 Lux
Sicherheitsbeleuchtung		
Obergeschoss	Erforderlich im Fluchtwegbereich	Kap. 3.2 Symbolisch gem. Brandschutzplan. Wirksamkeit min. 30'.
Sicherheitsstromquelle		
Alle Geschosse	Erforderlich	Kap. 3.3 Stromquelle Akkubatterie einzeln, min. 30' Funktionserhalt

9.2 Löscheinrichtungen, BSR 18-15

Löscheinrichtungen:		
Handfeuerlöscher	BSR 18-15	Ziff.3.1
Untergeschoss	Erforderlich	1 Stk., gem. Brandschutzplan
Erdgeschoss	Erforderlich	2 Stk., gem. Brandschutzplan
Obergeschoss	Erforderlich	1 Stk., gem. Brandschutzplan

9.3 Blitzschutzsystem, BSR 22-15

Blitzschutzanlage	BSR 22-15	
Gesamtes Gebäude	Erforderlich	Beherbungsbetrieb [b].Es wird ein neues Blitzschutzsystem erstellt. Das Produkt wird später festgelegt und der Behörde mitgeteilt.

10. Bestandssituation Soll- Ist Vergleich

Bereich/Bauteil	Soll-Anforderung	Ist- Bestand	Bemerkungen/Massnahmen
Untergeschoss			
Notausgang, Breite	0.9m	0.87m	Keine bauliche Veränderung vorgesehen
Ausstertreppe, Breite	1.2m	0.98m	Keine bauliche Veränderung vorgesehen
Türe bei Ausstertreppe	E 30	Ohne FW-Nachweis	Keine bauliche Veränderung vorgesehen
Fenster bei Ausstertreppe	E 30, nicht öffenbar	Ohne FW-Nachweis, öffenbar	Keine bauliche Veränderung vorgesehen
Erdgeschoss			
Aussenbereich, Entfluchtung aus UG und Schuhraum EG		Best. Rucksacklager (nur tagsüber), best. Wetterdach RF3cr	Kein sicherer Aufenthaltsort ausserhalb des Brandgeschehens, Überdachungen im Fluchtbereich aus UG neu in E30-RF1 (Brandsch.-Glas mit Einzelzulassung), UK in Stahl bleibt bestehen
Aussenbereich, Entfluchtung aus UG und Schuhraum EG, Breite	1.2m	1.06m	Engste Durchgangsstelle bei Hauskante Süd- West, keine bauliche Veränderung vorgesehen
Aussenbereich, Entfluchtung aus UG und Schuhraum EG, Breite	1.2m	1.12m	Keine bauliche Veränderung vorgesehen
Entfluchtung Leiter-Zimmer	Separater Ausgang	Fluchtweg durch Aufenthaltsraum	Bestand. Verbesserung der Situation durch Entfluchtung via neuen Notausgang im Aufenthaltsraum
Obergeschoss			
Horizontaler Fluchtweg von WC-Gang, Breite	1.2m	1.04m	Neubaubereich. bauliche Einschränkung
3 Stk. Ausgänge WC's, Breite	0.9m	0.8m	Neubaubereich, bauliche Einschränkung
Notausgang, Höhe Aussenbereich unter Stirnbrett (bei Dach-	2.1m	Ca. 2.02m	Bestehendes Pfettendach. Sparren werden in diesem Bereich ausgetauscht und das Stirnbrett soweit baulich

Rinne)			möglich reduziert
--------	--	--	-------------------

11. Bestätigungen

Das vorliegende Brandschutzkonzept mit den dazugehörigen Brandschutzplänen wird zur Kenntnis genommen und bestätigt. Es wird als Bestandteil des Baubewilligungsgesuches in dieser Fassung bei der Behörde eingereicht.

	Ort:	Datum:	Name:	Unterschrift:
Bauherrschaft	Dornach		Pascal Hasler	
Architekt/ Gesamtplaner	Dornach		Markus Bitterli	
Verfasser BSK	Arlesheim		Erich Hasler	

12. Anhänge

12.1.1 Brandschutzpläne (Stand Baueingabe)

Planart	Bezeichnung	Msstb.	Version Arch.	Vers BSK	Datum
Horizontalschnitt	Untergeschoss	1:100	30.07.2017	1.0.0	14.08.2017
	Erdgeschoss	1:100	30.07.2017	1.0.0	14.08.2017
	Obergeschoss	1:100	30.07.2017	1.0.0	14.08.2017
Vertikalschnitt	Schnitt A-A	1:100	06.07.2017	1.0.0	14.08.2017
	Schnitt D-D	1:100	30.07.2017	1.0.0	14.08.2017

12.2 Qualitätssicherung Brandschutz (informativ)

12.2.1 Arbeitsschritte Planungsphase

	Vorgang	Ausführung	Unterstützung	Beginn ab	Beendet bis
Planung	Auftragserteilung zur Erstellung Brandschutzdienstleistungen	Bauherr	Gesamtleiter	14.07.2017	
	Behördliche Vorabklärungen	QS- Verantw. Brandschutz			
	Erstellung Brandschutzpläne für Baueingabe (symbolisierte Pläne)	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	02.08.2017	
	Erstellung Brandschutzkonzept für Baueingabe (textliche Ergänzung)	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	02.08.2017	
	Erteilung Baubewilligung	Behörde			
	Erstellung der Ausschreibungen Fachplaner	Gesamtleiter	QS- Verantw. Brandschutz		
	Überprüfung der Ausführungspläne Fachplaner und Planfreigabe (Unterzeichnung)	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter		
	Erstellung Maßnahmen „Brandverhütung auf der „Baustelle	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter		
	Koordination der Fachplaner (Schnittstellen)	Gesamtleiter	QS- Verantw. Brandschutz		

12.2.2 Arbeitsschritte Realisierungsphase

	Maßnahme/Kontrolle	Bemerkung	Durchführung	Unterstützung	Datum Df.
Realisierung	Bauteilekontrolle	Während der Produktion	QS- Verantw. Brandschutz		
	Rohbaukontrolle (Fotos)	Vor dem Verschließen von Bauteilen	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Überprüfung Brandverhütung auf der Baustelle		Gesamtleiter	QS- Verantw. Brandschutz	permanent
	Bauteilezusammen-Schlüsse (Fotos)	Wände, Geschossdecken	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Allgemeine Installationsschächte (Fotos)	Vor dem Verschließen	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Durchdringungen von Bauteilen mit Feuerwiderstand (Fotos)	Abschottungen	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Elektro- Installationen	Tableaus, Kabeltrasses	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Sicherheitsstromversorgung	Verlegeart, Funktionserhalt	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Sanitäre Installationen	Materialisierung	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Wasserleitungen	Materialisierung	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Wärmetechnische Anlagen (WTA)	Feuerungsaggregate, Sicherheitsabstände, Luftzufuhr	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Abgasanlage	Brandschutzelemente	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Außenwand (Fotos)	Bekleidungs-system	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Bedachung	Schichtaufbau	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Blitzschutzanlage	Erdungen	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Löscheinrichtungen	Kontrolle	QS- Verantw. Brandschutz		
	Sicherheitsbeleuchtung	Funktionskontrolle	Fachplaner	QS- Verantw. Brandschutz	

12.2.3 Arbeitsschritte Übergabephase

	Tätigkeit	Bemerkung	Durchführung	Unterstützung	Datum Df.
Übergabe	Endkontrolle	Kontrollbericht Brandschutz	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Flucht- und Rettungswegpläne	Abgabe an Eigentümer oder Nutzer und Feuerwehr	QS- Verantw. Brandschutz oder Dritter		
	Nachgeführte Brandschutzpläne und Brandschutzkonzept	Abgabe an Eigentümer oder Nutzer und an die Behörde	QS- Verantw. Brandschutz		
	Nutzerinstruktion	Haustechnische Anlagen	Fachplaner	QS- Verantw. Brandschutz	
	Revisionsunterlagen z. Hd. Eigentümer/Nutzer	Wartungspläne Brandschutz (Sicherstellung Betriebsbereitschaft)	Fachplaner	QS- Verantw. Brandschutz	
	Kontrollbericht	Nach Fertigstellung	QS- Verantw. Brandschutz	Gesamtleiter	
	Übereinstimmungs-erklärung	Vor Bezug bzw. Inbetriebnahme	Bauherr/Eigentümer z.Hd. Behörde	QS- Verantw. Brandschutz	
	Gebäudefreigabe	Beginn der Bezugs/Betriebs Phase	Behörde/ Gesamtleiter	QS- Verantw. Brandschutz	